

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 353.

Halle, Dienstag den 31. August
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 28. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Führern Johann Franz Eduard Burk, dem Defonomen Franz Emil Adolph Kelsch und dem Kürschnergehilfen Bernhard Meinede zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Simrod in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Die Prinzen Karl und Albrecht sind, von Stettin kommend, hier wieder eingetroffen.

Die Eröffnung des Landtags der Provinz Sachsen wird am 5. September erfolgen, theils weil schon am 2. October viele Mandate der Abgeordneten erlöschen, theils weil diesem Landtage die Landgemeinde-Ordnung zur Berathung vorgelegt werden wird. Der Ober-Präsident Hr. v. Wilsleben ist vor einigen Tagen von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seinen Posten wieder angetreten.

Der Polizei-Direktor v. Young in Frankfurt a. D. ist dem Vernehmen nach für die Polizei-Direktorstelle in Magdeburg bestimmt.

Ueber den Zeitpunkt, bis zu welchem die Uebergabe der preussischen Antwort auf die Koalitions-Erklärung noch verschoben werden muß, fehlt es zur Zeit noch an einer Feststellung. Die definitive Feststellung der Antwort bedarf der Genehmigung des Königs, welche nicht vor der erfolgten Rückkehr nach Berlin zu erwarten ist. Ihrem wesentlichen Inhalte nach soll indessen, wie dem „C. B.“ zufolge an „gut unterrichteter Stelle“ verlautet, die diesseits abzugebende Erklärung bereits die Genehmigung des Königs erlangt haben. — Heute Vormittag fand eine Ministerkonferenz statt, deren Gegenstand mit den zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Freiherrn v. Schele gehaltenen stattgehabten Besprechungen im Zusammenhang standen haben soll.

Es verlautet, daß die hannoversche Regierung die entschiedene Abweisung der Stuttgarter Propositionen seitens der preussischen Regierung zu verhindern sucht und vermitteln will. Der Finanzminister Barmeier war deshalb von Hannover zu dem Minister-Präsidenten v. Schele nach Tschl gereiset, und dieser ist darauf am 27. hier eingetroffen.

Der „Schw. Merkur“ brachte bekanntlich, während wir in Berlin nichts weiter über die preussischen Entschlüsse in der Zollfrage wußten, als daß behufs derselben verhandelt werde, eine telegraphische Depesche, wonach Preußen den Bevollmächtigten der „Koalition“ erklärt hätte, „Ihrer Abreise sehe nichts im Wege.“ Beigelegt wurde, es sei „Hoffnung auf spätere Wiedervereinigung“ vorhanden. Aehnliches wird aus München gemeldet. Die östl. „Neue Münchner Zeitung“ will nun zwar die Bestätigung abwarten, dennoch macht sie ihren Gefühlen in der Bemerkung Luft: die durch die Darmstädter Uebereinkunft verbundenen sieben Staaten würden, wenn Preußen wirklich die so bereitwillig gebotene Hand zur Verständigung so schroff zurückweise, auch ihrerseits wissen, welchen Weg sie dann einzuschlagen hätten.“ Der „Schw. Merkur“ berichtete in einer zweiten telegr. Depesche jene Nachricht insofern, als er eine Aenderung des Entschlusses durch Preußen auf Rechnung der Bemühungen einer „befreundeten Macht“ setzte.

Die Oesterreichische Regierung scheint sich um die Ausdehnung der Dampfschiffahrt auf der Donau in neuester Zeit sehr zu bemühen. Sie läßt am Rheine durch ihre Agenten tüchtige Dampfschiff-Kapitaine engagieren. Es sollen vom Niederrheine bereits 15 Männer angenommen sein, die zum Theil schon an ihren Bestimmungsort, Einz an der Donau, abgegangen sind.

Untern 22. August hat der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten an die Ober-Post-Direktionen folgende Verfügung

erlassen: „Auf Ersuchen des Hrn. Ministers des Innern bestimme ich hierdurch, daß die in Braunschweig erscheinende Zeitschrift: „Blätter der Zeit“, wegen der Schmähungen, mit welchen dieselbe die Preussische Politik verfolgt, nicht ferner von den Preussischen Post-Anstalten debitirt werden soll, und veranlasse die Königl. Ober-Post-Direktionen, die Post-Anstalten unverzüglich hiernach mit Anweisung zu versehen.“

Das neueste Militär-Wochenblatt meldet amtlich, daß General-Lieut. v. Reyher vom 1. October c. an, von der Bahnehrung der Funktionen als Generalinspektor des Militär-erziehungs- und Bildungswesens, sowie von der Wirksamkeit als Mitglied der Militär-Studienkommission entbunden und Gen.-Lieut. v. Radowitz, zum Gen.-Inspektor des Militär-erziehungs- und Bildungswesens ernannt, um ihm die Ober-Militär-Examinationskommission untergeordnet worden ist. Ferner wird die Abschiedsbewilligung des Gen.-Major und Kommand. der 3. Infant.-Brigade, Fehr. v. b. Horst, als Gen.-Lieut. mitgetheilt. Durch eine unterm 17. Juni ergangene Kab.-Ordre wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Söhne der nur mit dem Offiziercharakter besessenen nicht patentirten Offiziere, gleich den Söhnen der Unteroffiziere, der Regel nach nur dann die Aufnahme in eine etatsmäßige Stelle des Kadettenkorps nach Maßgabe der vorhandenen Vakanz beanspruchen können, wenn ihre Väter eine Dienstzeit von 25 Jahren im stehenden Heere erreicht haben, wobei den Rechnungsführern der Truppen ihre Dienstzeit als solche mitzuzählen ist.“ Endlich enthält dasselbe Blatt eine Verordnung, den Brigade- resp. Divisionsverband der Garnison- und Invalidentruppen betreffend.

Stettin, d. 27. Aug. Der Prinz von Preußen hat (wie bereits mitgetheilt) an dem Mandovortage des 26. c. einen Unfall erlitten, der glücklicherweise ohne ernste Folgen geblieben ist. Er ritt auf dem großen Felde östlich von Krefow in der Karriere vor, als plötzlich das Pferd scheute und mit solcher Vehemenz von der geraden Linie in eine scharfe Wendung nach seitwärts absprang, daß es sich selbst nicht mehr zu halten vermochte. Die Gewalt, mit der die unerwartete Bewegung vor sich ging, so wie das Zusammenbrechen des Pferdes warfen den Prinzen natürlich mit eben so großer Gewalt zu Boden. Glücklicherweise ist die Hauptwirkung des Sturzes gegen Schulter und Epaulette, weniger gegen den Kopf gerichtet gewesen. Gegen die unausbleibliche Erschütterung, welche dennoch auf diesen letzteren, wie auf den ganzen Körper ausgeübt sein mußte, ist heute Morgen ein Aderlaß angewendet, derselbe indes von dem Arzte als nur präventiver Natur bezeichnet worden, und das Befinden des Prinzen kann als befriedigend und keine Besorgnisse erregend angesehen werden. Der König sprach bei der heutigen Parade seine Zufriedenheit über die Truppen aus und begab sich hierauf nach Paderborn.

Gestern feierte der Bischof Dr. Mitschl sein 25jähriges Bischofs-jubiläum. Eine Deputation der pommerischen Geistlichkeit beglückwünschte ihn und überreichte ihm die Stiftungs-Urkunde eines zu seinem Andenken gegründeten Stipendiums. Die Versammlung begab sich sodann, geführt von dem Bischof, zur Audienz bei Sr. Maj. dem König. Se. Maj. trat sofort dem Bischof entgegen, und sprach: er wünsche dem Bischof Glück zu diesem seinem Feste und daß es Ernst damit gemeint sei, das würde er abnehmen können aus den lange bestehenden Beziehungen, in denen sie gestanden. Darauf erwiderte der Bischof: „die pommerische Geistlichkeit habe es sich nicht verlagern können, heute vor Sr. Maj. zu erscheinen, sie, die in den Tagen der Treue und des Aufstandes stets treu zum Könige gestanden und die Treue bewahrt hätten.“ Se. Maj. sprachen sich darauf anerkennend über die Treue der pommerischen Geistlichkeit aus und deutete darauf hin, wie wohl noch Tage kommen dürften, in denen sich die Treue zu bewähren habe. Darauf entließen Se. Maj. die Geistlichkeit.

Elstft, d. 22. August. Die Gemeindeverhältnisse in unserer Provinz nehmen eine eigenthümliche Gestalt an, fast jede Stadt wird nach einer andern Weise verwaltet. Hier Stadtverordnete, Magistrat und Städteordnung, dort Gemeinderath, Magistrat und Städteordnung; da wieder Gemeinderath, Gemeindevorstand und Gemeindeordnung u. s. w. Auch in Elstft hat das Gemeindeleben eine starke Erschütterung erlitten. Nachdem der im vergangenen Winter gewählte Gemeinderath durch die Verordnung, welche die Einführung der Gemeindeordnung sistirte, seiner Functionen, noch ehe er sie angetreten, enthoben war, verwaltete die Stadtverordneten-Versammlung die Gemeindegangelegenheiten ununterbrochen weiter, und es waren Seitens des Magistrats sogar schon die Neuwahlen für das ausschließende Drittel — gemäß der Städteordnung — angeordnet. Die Königl. Regierung zu Gumbinnen mußte dies gut geheißen haben, denn sie behandelte selbst amtlich die Stadtverordneten-Versammlung als in Function verblieben. Da, plötzlich, wurde mittelst Verfügung derselben Regierung die Stadtverordneten-Versammlung aufgelöst, und der bereits sistirt gewesene Gemeinderath wieder ins Leben gerufen, und mit Vertretung der Stadt beauftragt. Der nach der Gemeindeordnung gewählte Gemeinderath wird nun nach der Städteordnung von 1808 verwaltet, neben sich einen Magistrat, der durch die früheren Stadtverordneten eingesetzt wurde.

Wachen, d. 27. Aug. In dem Dorfe Merken, Kreis Düren, hat eine bedauerliche Störung der öffentlichen Ordnung stattgefunden. Seit mehreren Tagen hatte dort allmählich an dem Hause eines Einwohners ein sogenanntes Thierjagen statt, das heißt gegen 10 Uhr fand sich eine große Masse Menschen zusammen und machte mit allen Mitteln den entsetzlichsten Lärm. Am 25. d. M. wurden von Düren aus die sämmtlichen Gensdarmen hingeschickt, um der Sache Einhalt zu thun. Dieselben trafen auf dem Plage ein, als der Lärm eben wieder begonnen hatte, griffen diejenigen Personen, welche den Hauptlärm machten, heraus und führten dieselben dem Bürgermeister vor. Schon auf dem Wege zum Bürgermeister wurden die Gensdarmen von einer großen Menge verfolgt, mit Werfen schwerer Steine und Knütteln angegriffen und mußten, um sich zu schützen, die Waffen ziehen. Während bei dem Bürgermeister das Protokoll aufgenommen wurde, hatten die Tumultuanten sich in größerer Zahl versammelt und an allen Ausgängen des Dorfes Wachen aufgestellt. Nach Verlauf von mehr als einer Stunde traten die Gensdarmen den Rückweg nach Düren an. Als sie kaum das Dorf verlassen hatten, wurden sie von einer großen Menge verfolgt und immer mit Steinwürfen angegriffen. Auf dem Wege von Merken bis Hoven waren sie zu oft wiederholten Malen gezwungen, Front zu machen und die Masse mit den Waffen zurückzudrängen, und kamen auf diese Weise fortwährend umringt und kämpfend bis Hoven, wo die Verfolger abließen. Sämmtliche Gensdarmen sind mehr oder weniger durch Steinwürfe verletzt, vier auf längere Zeit dienstunfähig. Gestern Abend ist ein Militärkommando von 100 Mann unter dem Hauptmann von Jäufsch aus Wachen nach Merken per Eisenbahn abgegangen. Die Justizbehörde ist in Thätigkeit und der Untersuchungsrichter an Ort und Stelle.

Frankfurt a. M., d. 25. August. Durch den Bundesbeschluß vom 29. Juli ist bekanntlich das Dienstverhältnis der mit Patent und ohne Vorbehalt angestellten Offiziere und Beamten der deutschen Flotte gelöst worden. Zur Ausführung dieses Beschlusses sind nun gegenwärtig — wie man erfährt — die erforderlichen Schritte geschehen, indem dem Oberkommando der Marine diejenigen Offiziere bezeichnend sind, deren Entlassung angängig erscheint; man ist hierbei dem Vernehmen nach davon ausgegangen, daß für jedes Schiff nur der Kapitän und etwa noch 1—2 Offiziere notwendig sind, die andern aber entlassen werden können. Ferner ist in der letzten Bundestags-Sitzung dem Militär-Ausschuß seitens der Bundesversammlung die nöthige Vollmacht erteilt, um notwendige keinen Verzug leidende Maßnahmen in der Flottenade während der Vertagung vornehmen und namentlich auch Schiffe verkaufen zu können. Von dieser letzteren Ermächtigung wird wahrscheinlich in der nächsten Zeit Gebrauch gemacht werden, da für das Segelschiff „Deutschland“ jetzt ein erhöhtes Angebot von mehr als 9000 Rthlr. gechehen. In Betreff der von der brasilianischen Regierung gemachten Anfrage wegen Ankaufs mehrerer Schiffe hört man, daß dieselbe durch den brasilianischen General-Konsul in Bremen bei dem Staatsrath Dr. Fischer geschehen ist. Es ist bereits darauf die nöthige Auskunft erteilt und steht jetzt die Antwort der brasilianischen Regierung zu erwarten, die jedoch nicht wohl vor Ende des nächsten Monats eintreffen kann. Bis jetzt ist von derselben weder über die Anzahl der zu erwerbenden Schiffe, noch über die Kaufsumme irgend eine Erklärung abgegangen. (Pr. B.)

Frankfurt a. M., d. 27. Aug. Das „Frankfurter Volksblatt“ hat aufgehört zu erscheinen. Gestern Nachmittag nach 3 Uhr erschien in der Dffizin, wo genanntes Blatt gedruckt ward, ein Polizeikommissar nebst Notar und Gendarmenbegleitung, nahm die vorhandenen Manuskripte in Beschlag und überbrachte das Verbot, wonach das Blatt von gestern an nicht mehr erscheinen darf. Im Weisheit der Polizeioffizianten mußte der Sag zu der Nummer, welche gestern erscheinen sollte, aus einander genommen werden.

Aus Mecklenburg, d. 27. Aug. Der zum Katholizismus übergetretene Kammerherr von der Lettenburg auf Matzendorf, der auf seinem Gute eine katholische Kapelle bauen ließ und einen jungen Jesuiten als Priester anstellte, hat kürzlich die Weisung erhalten, keinerlei gottesdienliche Handlungen vornehmen zu lassen, da die Regierung die neue Kapelle nicht dulden wolle. Zugleich ist der Vater

Holzammer des Landes verwiesen worden, wiewohl vergeblich, da der Herr v. d. Lettenburg durch die Privilegien der Ritterschaft in den Stand gesetzt wird, den Verwiesenen gleichwohl auf seinem Gute zu behalten. — Der bisherige Pastor Möller zu Cramon ist mit seiner Familie und Gesinde am 23. d. M. über Hamburg nach Texas ausgewandert, nachdem er in Folge einer Disziplinar-Untersuchung seines Amtes entsetzt worden. Den Grund zu dieser Abfegung gab ein Brief Möller's an den Prediger der freien Gemeinde zu Nordhausen, Balzer, bei welchem gelegentlich einer Hausfuchung dieser Brief faßirt und hierher eingeliefert worden war. Zu gleicher Zeit verließ auch der Pastor Muschel zu Kotelow mit zahlreicher Familie und vielen Arbeitern Mecklenburg, um sich in Texas eine neue Heimath zu gründen. Beide waren Mitglieder der früheren Abgeordneten-Kammer gewesen.

Hamburg, d. 27. Aug. Gestern Abend lief hier das Gerücht um, in Kopenhagen sei es zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen holländischen Soldaten und Holmarbeitern (Matrosen und an der Schiffswerft Beschäftigten), befanntlich einer sehr rohen und handfesten Menschenklasse, gekommen. Nach Einigen sollten über 50, nach Andern sogar ein paar hundert Menschen umgekommen sein. Die heute angelangte, bis gestern Mittag reichende kopenhagener Post erwähnt dessen mit keiner Silbe, wie wir es denn von Anfang an für eine Erdichtung hielten. — Das Gerücht, Altona werde binnen 14 Tagen in Belagerungszustand erklärt werden, gewinnt an Konsistenz.

Kiel, d. 26. Aug. Befanntlich sind von dem Großherzoge von Oldenburg auf diplomatischem Wege Schritte gethan, um dem Superintendenten Nielsen in Eutin in den ganzen Bereich seiner, von holländischem Gebiet durchschnittenen Diözese, eine unbehinderte Wirksamkeit zu sichern. Diese Schritte sind, wie wir vernehmen, jedoch erfolglos geblieben, da vielmehr mit Bestimmtheit erklärt worden, daß man den Superintendenten arretriren lassen werde, so bald er den Bezirk des von Holstein ganz umschlossenen Fürstenthums Eutin überschritte.

Stalien.

Rom, d. 21. Aug. (Tel. Dep.) Mit päpstlichem Dekrete ist der Bau einer Telegraphenlinie von Terracina über Rom nach Oberitalien verkißt worden, wodurch Neapel mit Wien in Verbindung gesetzt wird.

Frankreich.

Paris, d. 26. August. Der nicht offizielle Theil des „Moniteur“ enthält einen Artikel gegen die „Times“ aus dem wir Folgendes mittheilen: „Eine der letzten Nummern der „Times“ häuft in einem langen Artikel Schmähdungen gegen Frankreich, sie vergleicht dieses mit dem Römische Reich nach seinem Verfall, und verurtheilt es zu einer ewigen Kindheit. — Wer sollte es glauben, daß wir, wie die „Times“ es behaupten, aller unserer Rechte beraubt sind, daß das politische Leben für uns untergegangen ist? Das allgemeine Wahlrecht in Frankreich ist die unumschränkste Ausübung des Wahlrechts eines Volkes. Wir sind weit davon entfernt, die englischen Institutionen anzugreifen; aber böten sie uns, wären wir feindlich gesinnt, nicht hinlängliche Gelegenheiten dazu? Könnten wir die Times nicht fragen, ob England unsern in Ruhe und Ordnung ausgeübten allgemeinen Wahlrechte sein beschränktes Wahlrecht und seine Wahlen, bei denen alle Scandale einer schimpflichen Agiotage herrschen, entgegen setzen kann? Könnten wir der Times nicht sagen, daß in England die Parlementsstöße fast nur für die Reichsten, daß sie in Frankreich für Alle sind, daß dort Vermögen entscheidet, hier das Volk wählt? daß jenseits des Canals Alles leidet unter der Ungleichheit des Vermögens und der Beschränkung der Rechte? Unter der Monarchie von 1830 jauchzten die Times den Julitagen zu; nach dem 24. Februar billigten sie republikanischen Ovationen. Ebaten sie dieses wegen der Errungenschaften des Volkes? — Nein, gewiß nicht — sondern wegen des Blutes, das es verloren hatte. Ihre damaligen Verberlichungen sind eben so verdächtig, wie ihre heutigen Verleumdungen gehässig sind.“ Zum Schlusse wird die Feier vom 15. August gerectifizirt.

Ein Artikel des bekannten „Pays“, in dem bewiesen wird, daß das Kaiserreich vom Auslande nichts zu befürchten hat, hat durch Ton und Inhalt ein großes Bekremden erregt. Man hebt bei demselben besonders die tiefe Ehrfurcht vor Rußland, den spöttischen Ton gegen Oesterreich, die angebliche Machtlosigkeit Preußens beim Ausbruche eines Krieges und die ganz neue Haltung gegen England hervor, das, als am Vorabend einer socialistischen Revolution sich befindend, dargestellt wird. Das Kaiserreich wird, wie der Artikel des halb-offiziellen Blattes sagt, also wieder hergestellt werden. Wie man im Elysee denkt, zeigt der Artikel des Pays, ob aber das übrige Europa damit einverstanden ist, läßt sich kaum annehmen, wenn man nach der Sprache der bisigen diplomatischen Welt schließt darf. Unser Minister des Auswärtigen soll den Vertretern der fremden Mächte die Versicherung gegeben haben, daß L. Napoleon nichts äußern und persönlich nichts thun werde, was die Verwirklichung des Kaiserthums beschleunigen müßte; sollte jedoch am Ende das Kaiserthum proclamirt werden, so seien jedenfalls die Gesinnungen des Staats-Oberhauptes solcher Art, daß es einzig von den Mächten abhingen werde, ob diese dynastische Inauguration einen Zeitraum des Friedens für Europa, oder einen Zeitraum des Ruhmes für Frankreich eröffnen solle.

Der Präsident der Republik soll fortwährend leidend sein und sich auf Anrathen des bekannten Dr. Bretonneau einer Wasserkur unterworfen haben.

Das Gerücht, das Verigny nach London gegangen sei, wird von keinem hiesigen Blatte wiederholt. Man magt nur zu schreiben, daß er in Dieppe sehr krank darniederliegen soll.

Der Feldmarschall-Lieutenant Haynau, der in Brüssel vom Volke infultirt wurde, ist gestern in Paris angekommen und im Hotel des Princes abgestiegen.

Paris, d. 27. Aug. (Tel. Dep.) Von 52 Generalräthen haben sich Bierzig oder weniger imperialistisch ausgesprochen. — Vom 1. August an ist nach einem erschienenen Dekret für jedes Quadrat von einem Quadratmeter und darunter eine Gebühr von Fünfzig Centimes, von jedem Maße darüber Ein Franken zu zahlen.

Belgien.

Brüssel, d. 26. Aug. Hr. Novent, Professor vom Athenäum zu Namur, der für die Lektüre seiner Schüler einige Kapitel aus Victor Hugo's neuestem Buche „Napoleon der Kleine“ ausgewählt hatte, ist suspendirt worden.

Bermischtes.

Berlin. Der große Bär im zoologischen Garten, welcher neulich erst vom Verschlingen eines Luchses mit Kürsch genas, ist am Verschlingen einer Mäuse, die ein Knabe beim Besuche des Gartens in die Bärengrube hat fallen lassen, am 25. gestorben. Es wurde gleich nach dem Ableben eine Edduction des Bären ausgeführt und seine Haut vom Körper getrennt, um dieselbe für das hiesige zoologische Museum auszuköpfen. In der Bärengrube des zoologischen Gartens befinden sich jetzt noch acht lebende Bären.

Königsberg, d. 26. Aug. Die Cholera ist der „K. H. 3.“ zufolge auch hier eingekehrt und die Sanitäts-Kommission bereits zusammentreten.

De nabrück, d. 26. Aug. Wir erhalten, schreibt die Wessert-Zeitung, das nachstehende Schreiben, unter Mittheilung einer Druckprobe, mit der Bitte um Veröffentlichung: „Ein Landmann von uns, Dr. med. Kruse in Artlenburg, hat eine Erfindung gemacht, deren Gegenstand schon seit länger Zeit die Köpfe ausgezeichneter Mechaniker vergebens angeknirrt hatte. Es ist ihm nämlich gelungen, eine Vorrichtung zu elektro-magnetischen Telegraphen herzustellen, vermittelt welcher die telegraphische Nachricht sofort durch den Telegraphen selbst gedruckt wird. Das Instrument liefert 28 Buchstaben in der Minute; der Zeiger, dessen Einrichtung bedeutend vereinfacht ist, läuft 17 mal in einer Minute herum; der Druck eines jeden Buchstaben erfordert den dritten Theil einer Secunde. Der Telegraph druckt die zu befördernde Nachricht gleichzeitig am Abgangs- und Bestimmungsorte, so daß man also ohne Collationierung

am Abgangsorte sofort sehen kann, ob die Depesche richtig telegraphirt worden ist. Dr. Kruse hat sich bereits mit einem tüchtigen Mechaniker in Verbindung gesetzt, um mit diesem gemeinschaftliche Schritte zur praktischen Anwendung und Verbreitung seiner Erfindung zu thun. Das Instrument soll sehr einfach sein und ohne erhebliche Kosten bei den jetzigen Telegraphen angebracht werden können.“

An einigen Orten Süddeutschlands und auch in der Schweiz, in Lugano am 16. Abends gegen 5 Uhr, wurde am Himmel ein breiter dunkler Streifen beobachtet, welcher sich wie ein Schleier vor die Sonne legte. Es zeigte sich, daß derselbe aus fliegenden Ameisen bestand. — Rings um den Genfer See klagt man über Wasserverheerungen. Vorzüglich sind es die Zuflüsse der Rhone im Waadländischen Bezirk Aigle, welche größtentheils übergetreten sind. Zugleich richtete der Hagel, namentlich bei Dillon, in den Weinbergen Verwüstungen an. Die Arve bei Genf ist am Freitag auf 6 1/2 Fuß über die gewöhnliche Höhe gestiegen und hat die Gärten von Plainpalais überschwemmt und einen Theil der alten Bäder fortgerissen. Im Ghablais, zwischen Evian und St. Gingolph, wüthete eine Wasserhose. Die größten Ueberschwemmungen sollen aber im Wallis stattgefunden haben. — Auch aus Baden und Württemberg wird von großem Schaden berichtet, den heftige Gewitterregen in Verbindung mit Hagelschauern in großer Ausdehnung angerichtet haben.

London, d. 24. August. Der Raum, wo noch vor Kurzem das Riesenhaus der Weltausstellung in vollem Umfange sich erhob, ist jetzt fast ganz gelichtet. Von dem oberen Theil des Gebäudes sieht nicht viel mehr, und am Ende dieser Woche werden die „Diggings“ beginnen, von denen man sich eine reiche Ausbeute verspricht. Der Fußboden wird nämlich dann aufgenommen werden und bedeutende Geldsummen sind für das Privilegium geboten worden, den Grund unter dem Fußboden zu durchsuchen, da letzterer genug Spalten darbot, und kleinere kostbare Gegenstände, wie Ohrringe, Nadeln, Brochen und sonstige Schmuckstücke durchfallen zu lassen. Das Comité hat natürlich derartige Anerbietungen von der Hand gewiesen. — Briefe aus Australien erzählen, daß Miss Sarah Flower, eine englische Dame, deren schöner Alt auf den Theatern in London, Liverpool u. s. w. sehr bewundert wurde, jetzt in Adelaide, Melbourne und Port Phillip als Prima-Donna glänzt. Wie in Europa den gefeierten Sängerinnen Blumenkränze und Bouquets aus den Händen des enthusiastischen Publikums zusiegen, werden der Miss Sarah Flower von ihren Bewunderern häufig Goldbarren auf die Bühne geworfen. Derartige Bouquets würden gewiß auch von den Sängerinnen in Europa mit tiefer unerheuchelter Dankbarkeit ans Herz gedrückt werden.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Das mit ganz neu erbauten Lokalitäten und Zubehörungen versehene Fährhaus zu Grunna bei Eilenburg, nebst der damit verbundenen sehr frequenten Mäulen-Fähr-Anstalt, der Gast- und Schankknechtung und bedeutender Grasnutzung, soll vom ersten Januar 1859 ab anderweit auf 6 1/2 Jahr, und zwar bis zum dreißigsten Juni 1859, öffentlich meistbietend, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf
Montag den 18. October c.
früh 10 Uhr

im Gasthose zu Hohenpriestitz angefeht.
Die Pachtbedingungen können von jetzt ab in der herrschaftlichen Geschäfts-Canzlei auf dem Schlosse zu Hohenpriestitz eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschristlich von dort bezogen werden, und wird zur nächsten Beachtung hier nur bemerkt, daß bei Erfüllung der im Bicitationsstermine vorzuliegenden Bedingungen, der Zuschlag im Termine ertheilt wird und der Pächter dann sofort auf den Pachtzuschlag

500 Rthl.
Caution, baar oder in Königlich Sächsischen oder Königlich Preussischen Staatspapieren, die nach Leipziger Tagescourse als Baarzahlung angenommen werden, an den Herrn Verpächter zu erlegen hat.

Hohenpriestitz bei Eilenburg,
am 8. Juli 1852.

Zimmer.

Ein junger Mensch in einem Alter von ohngefähr 18 bis 20 Jahren, welcher die Kaufmannschaft erlernt hat und mit guten Attesten versehen ist, findet zu Michaelis dieses Jahres in einem hiesigen Detailgeschäft eine offene Stelle. Portofreie Briefen nimmt an
C. Hummel in Mücheln.

Hausverkauf.

Ein in Hohenmölsen in der neuen Vorstadt gelegenes, aus mehreren Stuben, einem Laden und Keller bestehendes, ganz massiv erbautes neues Wohnhaus, wobei Stallung und ein Garten sich befinden, und welches zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei

Hohenmölsen. F. Schuchardt,
Neue Vorstadt.

Den in der Nähe des Marktes belegenen Gasthof „Zum Hirsch“ bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufstiehaber können täglich mit mir unterhandeln. Zugleich will ich noch bemerken, daß ein großer Theil der Kaufsumme gegen hypothekarische Sicherheit an dem Grundstück stehen bleiben kann.

Merseburg, den 14. August 1852.

Wir fühlen uns gedrungen, dem Herrn Operateur Bergmann in Leipzig öffentlich unseren Dank für die glückliche Operation und unermüdete Sorgfalt für unsere geliebte Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter darzubringen. Nur wer sich an die Stelle einer an Arbeit gewöhnten und seit 3 Jahren ganz erblindeten Person denken kann, vermag die Gefühle des Dankes gegen Herrn Bergmann zu begreifen. Welche Freude, nach 3 des Augenlichts beraubten Jahren die geliebte zahlreiche Familie wieder sehen zu können. Gott, der Allgütige, möge den verehrten Herrn Bergmann noch lange zum Segen der leidenden Menschheit erhalten. Dieses wünscht dankend die Familie Franke in Elfeld.

Wachsstreichkerzen empfiehlt billigt
Carl Haring, Nr. 200.

Bei E. H. Reclam sen. in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der Schwetschkeschen Sort.-Buch. (Pfeffer), zu haben:

Unser Zustand von dem Tode bis zur Auferstehung. Gespräch zwischen zwei preussischen evangelischen Geistlichen. Eine Fragpunkt zwischen der protest. und cathol. Kirche, von E. W. W. Lütkenmüller, evangel. Prediger u. s. w. XX und 12 Bogen. gr. 8. geh. Preis 1 Rthl. Wir empfehlen diese dem evangel. wie cathol. Geistlichen und Laien gleich wichtige Schrift der besten Beachtung.

Bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) in Halle ist zu haben:

Neuester Heiraths- und Ehestands-Katechismus.

Ein praktischer Rathgeber für Liebende, Ehelustige, Wittwer und Wittwen.

Enthaltend die Kunst, wie man gute Gatten wählen, sie getreu erhalten, vor Eifersucht bewahren und davon heilen, so wie allen Zwist fern halten, dagegen Liebe und Frieden, Eintracht und häusliches Glück in der Ehe besessigen und zufriednen leben kann. Berlag von Reichel. 3te Auflage. 15 Agr.

Fliegenthee in Packeten à 2 Rthl. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen. Zu haben bei

Carl Haring, Nr. 200.

Gegen Fühneraugen, sicheres Mittel um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Schachteln à 5 *gr.* Zu haben bei
Herm. Schöttler.

Königs-Wasch- und Badepulver in Schachteln à 3 *gr.* Dieses ausgezeichnete, immer mehr in Aufnahme kommende billige Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut bis in das späteste Alter und macht dieselbe frisch und zart. Zu haben bei
Herm. Schöttler.

Diese rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten**, das wirksamste Mittel gegen Brustleiden aller Art, Husten, Catarrh u., sind in Schachteln zu 8 *Sgr.* echt zu haben in Halle bei **F. W. Händler**, in Schönefeld bei **C. H. A. Hertel**, in Jörbig bei **Zul. Stauffenau**, in Sangerhausen bei **G. Apel**, in Querfurt bei **J. G. Böttcher**, in Delitzsch bei **L. Naumann**, in Eckartsberga bei **Benno Liebers**.

Englisches, französisches u. rheinisches Jagd- und Scheibepulver, englisches gewaltes Patentdroot und Posten in allen Nummern, Jünd- oder Kupferbüchsen von Sellier und Bellot und von Dreyse und Coltenbusch, mit und ohne Kupferbede, Ladepropfen und weiches Blei empfehlen zu den billigsten Preisen
W. Fürstenberg & Sohn.

Aecht perussisches Insektenpulver in bester Dualität zu ermäßigten Preisen empfehlen
Robert Pils & Comp.

Eine Fehle ist mir heute zugelaufen. Der rechtmäßige Besitzer kann solche in Empfang nehmen gegen Ersattung der Insertionsgebühren, Einlags- und Futterkosten und zwar binnen 8 Tagen; nach Ablauf dieser Frist werde ich solche öffentlich verkaufen.
Plösnitz bei Halle, den 24. Aug. 1852.
Der Gutsbesitzer **Baumgarten.**

Die Steingut-Fabrik zu Halle, vor dem Schifferthor Nr. 2190 b, haben Unterzeichnete seit dem 1. April d. J. erpachtet und empfehlen dieselben ihr Lager guter weißer Steingut-Waaren dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Abnahme. Bei Entnahme größerer Quantitäten erhalten Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.
Neumann & Friedrich.

Chamottmörtel ist zu haben in der Steingut-Fabrik vor dem Schifferthor Nr. 2190 b, auch liegt daselbst 1/2 Wispel Düngergypss sofort billig zum Verkauf.

Ich suche einen mit guten Zeugnissen versehenen Verwalter zum sofortigen Antritt. Persönliche Anmeldungen würde ich am liebsten sehen.
Annarode b. Eisleben, den 28. Aug. 1852.
G. G. Matthaei.

Verloren ist am 28. d. M. Nachmittag gegen 6 Uhr auf dem Wege vom Amt „Siebdenstein“ bis zur „Erimühle“ ein goldener Ring. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im „Pfälzer-Schießgraben“ abzugeben.

Tanz-Unterricht. Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich zur Annahme gefälliger Anmeldungen zu dem bald beginnenden Tanzunterricht mich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung bereit halten werde. Um das Arrangement der verschiedenen Unterrichts-Abtheilungen so treffen zu können, wie es den geehrten Theilnehmern convenirt, bitte ich um möglichst zeitige Anmeldungen.
W. Nocco, Märkerstraße Nr. 455.

Junks Garten.

Dienstag den 31. d. M. großes Extra-Concert à la Strauss, mit verstärktem Orchester, bei brillanter Gartenbeleuchtung und Feuerwerk.
Zur Aufführung kommen neben den beliebtesten humoristischen Musikstücken, vorzüglich die Duvertüren zu „Lesocq“ und zum „Freischütz“; „des Jägers Traum“, Phantasie von Lumbye, und „Musikalische Revue“, großes Polypouri v. Lanner mit Schlußdecoration.
Anfang Abends präcise 6 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 *gr.*, für Damen 1 1/4 *gr.*. Das Uebrige durch die Zettel und Programm.
Das Stadtmusikchor.

Paradies.
Heute, **Dienstag**, den 31. August **Concert vom Halle'schen Orchester**, Anfang 7 Uhr.
E. John, Stadtmusikdirector.

Bei **C. F. Schumann** in Lützen ist erschienen und in Commission bei **Ernst Reil** in Leipzig:
Neue Lese- u. Schreibfibel für Elementarklassen von **C. Köppler**. Gebunden 4 *gr.*

Dieses neue Büchlein ist gewiß jedem Lehrer willkommen, der die naturgemäße Entwicklung der Seele des Schülers beabsichtigt und dem die wahre Gemüthsbildung am Herzen liegt. Nicht der Bafel begründet den Trieb, die Lust zum Lernen, sondern die Sache, das Interesse dafür. In frischer Luft, in kurzer Zeit lernt nach dieser Fibel das Kind sowohl Schreiben, Lesen, Denken und Sprechen zugleich.

Ferner **2 Wandfibel** zu **C. Köppler** Lese- und Schreibfibel. 5 *gr.*
Kurze Anleitung zum rechten Gebrauche der Lese- und Schreibfibel von **C. Köppler**. 1 *gr.*
Sprachgung für Unterklassen in Landschulen. Zur Einübung der Sprachformen, von **Garing**. Preis 2 *gr.*

Diese kleine Schrift, welche auf einem leichten Wege ohne alle Grammatik den Kindern die gewöhnlichen Sprachformen beibringt, dürfte allen Lehrern sehr zu empfehlen sein.
Feinste frische Mecklenburg., Sächs., Thüringer, Schweizer u. Westph. Butter, wie auch vorzüglich schöne Schmelzbutter empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt die Butterhandlung von
Fr. Aug. Verschmann, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649.

Am 22. d. Mts. ist mir mein Jagd-Hund (Bircu), hellbraun mit Blasse, weißer Brust und vier weißen Füßen, abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
Donnig. **Werner.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu unserm diesjährigen **Königs-Balle**, welcher Sonntag den 5. Septbr. Abends 7 1/2 Uhr im **Meißel'schen Lokale** stattfindet, laden wir unsere hiesigen und auswärtigen Freunde ergebenst ein.
Wettin, den 29. August 1852.
Der Vorstand d. Schützengesellschaft.

Böllberg.
Mittwoch den 1. September ladet zum **Erndtekranzfest mit Tanzvergnügen** in seinen beiden Lokalen in Böllberg und **Naben-Insel** freundlichst ein **Ratsch**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Nach 6 wöchentlichen schweren Leiden verschied in Folge von Verblutungen am 27. August e. zu Leipzig sanft und in Gott ergehen, wie er gelebt, unser heissgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, der Handlungsdiener **Hermann Martell**. Was er uns war, werden Alle erkennen, welche ihn kannten, und unsern gerechten Schmerz stilles Weileid nicht verbergen.
Die Hinterbliebenen in Schildau, Halle, Roswein, Dahme und Cöthen.

Todes-Anzeige.
Unsere hoffnungsvolle, freundliche **Adelheid**, unser jüngstes Kind, starb den 28. August Vormittags um 10 Uhr unter schweren Leiden an Krämpfen. Mit ihr sind uns viele Freuden entchwunden, und wir suchen nur Trost in der vereinigten Wiedervereinigung mit dieser unserer Lieben.
Güch, den 28. August 1852.
Adolph Christian Gehrmann, P., Minna Pauline Gehrmann geb. Griesing, als Eltern.
Bewittwete **Griesing**, als Großmutter.

Todes-Anzeige.
Den 28. August 6 Uhr Nachmittags entschlief sanft nach 4 tägigem Krankenlager unsere gute Tante und Schwester, die verwittw. Frau **Pastor Golle geb. Schach** im 69. Lebensjahre. Dies den Verwandten und Freunden zur Anzeige, mit der Bitte um stilles Weileid.
Liebenwerda und Pratau.
Die Hinterlassenen.

Marktberichte.
Magdeburg, den 28. August. (Nach Wispehn.)
Weizen 50 — 56 *gr.* Gerste 28 — 33 *gr.*
Roggen 38 — 46 *gr.* Hafer 19 — 22 1/2 *gr.*
Kartoffel-Spiritus, die 14, 100 *gr.* Traales 32 1/2 *gr.*

Nordhausen, den 26. August.
Weizen 2 *gr.* — *gr.* bis 2 *gr.* 20 *gr.*
Roggen 1 *gr.* 20 *gr.* — 2 *gr.* 2 *gr.*
Gerste 1 *gr.* 9 *gr.* — 1 *gr.* 20 *gr.*
Hafer — 24 *gr.* — 1 *gr.* —
Weißel pro Centner 11 *gr.*
Keimel pro Centner 12 *gr.*

Quedlinburg, den 26. August. (Nach Wispehn.)
Weizen — 54 *gr.* Gerste 30 — 36 *gr.*
Roggen 43 — 48 *gr.* Hafer 20 — 26 *gr.*

Wasserstand der Saale bei Halle am 29. August Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll. am 30. August Mgs. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 28. August am alten Pegel 34 Zoll unter d. am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts: d. 28. Aug. G. Wöhne, Bauhof, v. Colpitz u. Danikau. — G. Hoch, Eisen, v. Magdeburg u. Zeigau. — G. Richter, Güter, v. Magdeburg u. Mühlberg.
Abwärts: d. 27. Aug. Schleppfahn Minna, v. Dresden nach Magdeburg. — Den 28. Aug. G. Duandt, 2 Röhne, Stüdiger, v. Zeiszen n. Hamburg. — G. Wolke, Thon, v. Salzünde n. Berlin. — Derselbe, Wauerstein, v. Salzünde n. Neust.-Magdeburg. — F. Zinde, 3 Röhne, Thon, v. Weizen n. Frankfurt a. O. — A. Klaus, Gerste u. Kummel, v. Bernburg n. Hamburg. Magdeburg, den 27. August 1852.
Königl. Schiffscom. Haack.

Frankreich.

Paris, d. 26. Aug. Der heutige Artikel des Moniteur über die Times hat große Sensation erregt; er brachte die Börse zum Fallen; sie erhobte sich zwar wieder von ihrem Schrecken, die Course konnten sich aber kaum auf ihrer gestrigen Höhe erhalten. Was dem Artikel noch einen besonderen Werth gab, war das Gerücht, derselbe habe den Präsidenten der Republik zum Verfasser. Man ist hier sehr begierig auf die Antwort der Times, die gewiß nicht ausbleiben wird, obgleich es noch nicht sicher ist, daß wir sie zu Gesicht bekommen. Die Times ist bis jetzt das einzige Journal, das die Ehre eines Leit-Artikels des Moniteur gehabt hat. Was die übrigen Journale anbelangt, so hat man sie mit kurzen Dementis abgefertigt. Die Times muß deshalb doch eine größere Wichtigkeit haben, als der Artikel des Moniteur ihr einräumen will, weil ihr sonst das amtliche Blatt kein Premier-Paris gewidmet haben würde. Der große Born des Moniteur über der Times feindliche Haltung ist jedoch nicht sowohl durch das, was die Times gesagt, als dadurch hervorgerufen worden, daß es die Times ist, die es gesagt. Denn die Times ist das Organ derjenigen Partei, die man gern für sich gewinnen möchte, die aber gerade einer neuen Dynastie am meisten feindlich gesinnt ist, und die, da sie es noch nicht offen kann und will, die ihr sonst gerade nicht sehr genehme englische Pressefreiheit benützt, um in dem englischen Blatte ihren Geißel und ihre Galle auszulassen. Der Artikel des Moniteur ist übrigens nicht sehr energisch und nicht sehr fein abgefaßt. Man sieht ihm an, daß er sein Entstehen keinesweges einem geübten Journalisten verdankt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Aug. Herr v. Persigny ist seit gestern in London. Diese Notiz geht durch alle Blätter. Daily News will wissen, er sei gekommen, um verschiedene Punkte von politischer und kommerzieller Bedeutung zu besprechen, und zwar handle es sich um Eröffnungen von Seiten der französischen Regierung, die gegenseitig zu erweiternde Handelskoncessionen anbahnen sollen. In dieser Sphäre seien vor Allem die Weine Frankreichs, die Kohlen, Eisen- und Leinwandwaren Englands zum Gegenstande der Besprechung ausserkoren. Nebenbei würde man auch über die Mittel Konseriren, Mexico aus seiner erniedrigenden Lage zu befreien.

Nachrichten aus Halle.

Am 31. August.

— Im gestrigen Morgen traf der General-Post-Director Schmückert aus Berlin hier ein und nahm gegen 8 Uhr in Begleitung des Ober-Post-Directors Strahl aus Merseburg die Baulichkeiten in Augenschein, welche aus Anlaß der Zurückverlegung des Ober-Postamts von Merseburg nach unserer Stadt am Postgebäude vorgenommen werden. Der General-Post-Director reiste gestern Nachmittag nach Merseburg ab und wird heute wieder hier eintreffen, um nach Berlin zurückzukehren.

— Große Aufmerksamkeit erregte gestern Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofs die Ankunft einer chinesischen Gesellschaft, bestehend aus 3 Damen und einem Herrn. Wenn der Anblick des Letztern, vorn mit Fahlgeschornern Haupte und die Haare des Hinterkopfes zu einer Flechte vereinigt, welche bis in die Mitte des Körpers herabhing, unwillkürlich ein Lächeln hervorrief, so wurde dasselbe doch in Mitleid umgewandelt, wenn man die Frauen mit ihren kaum 4—5 Zoll großen Füßen einhergehen sah. Die Neugierde und der Andrang der Anwesenden auf dem Bahnhofs war so groß, daß die Bewohner des himmlischen Reichs, welche ausgetrieben waren, es für gut hielten, sich eilig in den Eisenbahnwagen zu begeben, mit welchem sie nach Berlin weiterfahren.

— Vorgestern hatte ein Maurer, Namens Stock, beim Abputzen eines Hauses in der Schloßgasse das Unglück, von der Leiter herabzustürzen und sich an der einen Schulter bedeutend zu verletzen.

— In den letzten Tagen sollen mehrere Fälle vorgekommen sein, daß hiesige Einwohner von einem Schwindel befallen plötzlich umsanken, sich aber glücklicherweise sehr bald wieder erholten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 30. August.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Kommerstedt a. Dresden. Hr. Parik. v. Beudenhof a. Schweidnitz. Mad. Lescaque a. Hamburg. Hr. Insp. Dr. Elner a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Jung a. Bielefeld, Köstlin a. Gimmern, Strauch a. Chemnitz, Adler a. Mühlberg, Meißel a. Walsenburg, Wenzel a. Leipzig, Schneider a. Pirna, Rogendorf a. Hamburg, Wäste a. Amsterdäm. Hr. Geh. Rath v. Ernst m. Fam. a. Königsberg. Hr. Parik. v. Bieber a. Dresden. Hr. Haupt-Cassirer Reith a. Kassel. Hr. Offiz. v. Feigel a. Oesterreich.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Gowitzsch a. Posen. Hr. Parik. v. Standfest a. Königsberg. Hr. Ger. Dir. Jammersfeld a. Koblenz. Hr. Major a. D. v. Goresky a. Olmütz. Die Herrn. Kaufm. Jenner a. Rheidit, Richter a. Brandenburg, Wilhelm a. Magdeburg, Illenberg a. Hamburg, Hartmann a. Mühlhausen, Reinhardt u. Sud a. Berlin, Engels a. Rheidit, Derrbeden a. Bremen, Merrens a. Magdeburg. Hr. Graf v. Djarinsky m. Gem. a. Posen. Hr. Parik. v. Brödnings-Soden a. Brüssel. Hr. Oberstleut. v. Moraltshy a. Siedschim. Hr. Supercint. Seelig u. Hr. Schul-Inspr. Prof. Dr. Scholz a. Düsseldorf. Die Herrn. Fabrik. Bohrmann a. Mecklenburg, Seeligmüller a. Augsburg. Hr. Prof. Ritter v. Polzer u. Dr. Stud. Heßler a. Wien.

Goldener Ring: Hr. Criminalrath Söbel a. Hildburghausen. Hr. Stabsmstr. Fabrik. u. Frau Insp. Kaiser a. Dtrau. Hr. Kreisger. Rath. Walzha-

far a. Weiskensels. Hr. Oberhütten-Inspr. Sieber a. Neustadt. Hr. Kaufm. Rannstadt a. Schmalenbuda. Hr. Dr. phil. Heßter a. Göttingen. Hr. Defon. Lombard a. Dresden. Die Herrn. Stud. Heßter a. Berlin, Grabow a. Breslau.

Englischer Hof: Hr. Geh. Rath Walke a. Potsdam. Die Herrn. Kaufm. Biefner a. Nürnberg, Müller a. Aachen, Krüger a. Chemnitz. Hr. Oberst. Frensch m. Fam. a. London. Hr. Rent. Desfor a. Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Sahlbig a. Stralsund. Hr. Buchhdt. Eberlin a. Wien.

Goldener Löwe: Hr. Fabrik. Kuhl a. Gifenach. Hr. Assessor v. Dornberg a. Posen. Gengschhäuser Dewel a. Halberstadt. Hr. Ref. Klingpiel a. Freiburg. Hr. Bürgermstr. Sempel a. Treuenbrietzen. Hr. Defon. Meinshardt a. Göttingen.

Stadt Hamburg: Hr. Oberst a. D. v. Heuß. Hr. Graf v. Walde u. Hr. Baron v. Seebach a. Dresden. Hr. Gimmal-Lehrer Dr. Walbaum a. Dresden. Hr. Amtm. Gärlich a. Spöcken. Hr. Oberpfarrer Schilling a. Eisingberg. Die Herrn. Kaufm. Altkmann a. Berlin, Gypion a. Bremen, Altermann a. Stralsund, Grau a. Glaucha, Ulrich a. Schweinfurt, Pfeiffer a. Dresden. Hr. Schiffserheber Anderten a. Danzig. Hr. Fabrikh. Gotsch a. Wien. Hr. Amtm. Thiele a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Mann a. Büchel. Hr. Kaufm. Gartig a. Braunschw. Bau-Gew. Lorenz a. Braidau. Hr. Defon. Müller a. Altenburg.

Goldne Kugel: Hr. v. Schönfeld a. Eberitz. Hr. Kaufm. Wahlstedt a. Berlin. Hr. Stud. jur. Schiefer a. Jena. Hr. Buchhändler Ullmann a. Dresden.

Magdeburger Bahnhof: Frau Gräfin Schöenburg a. Weichselburg. Hr. Einlarrath Dr. v. Kufchnitof a. Petersburg. Frau Stadtr. v. Schröder a. Schwertin. Hr. Kaufm. Hirsch a. Augsburg. Hr. Lehrer Dillor u. Hr. Gimmal-Lehrer Bangert a. Dresden. Hr. Major v. Büne a. Mecklenburg. Hr. Dr. Kneifsch u. Hr. Lehrer Dieffendach a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Dohlsheim u. Kothe a. Berlin, Salam a. Wies m. Diemersch a. Kassel.

Thüringer Bahnhof: Hr. General a. Mainz, Reinhardt a. Leipzig. General-Postdir. Schmückert a. Berlin. Hr. Ober-Postdir. Straßl a. Merseburg. Hr. Parik. Palmie a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Hartmann a. Bamberg, Steinberg a. Gotha. Hr. Lange a. Leipzig. Hr. Kreis-Rath v. Sternmann a. Frankfurt. Hr. Baron v. Schwick a. Dresden. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Stein a. Berlin, Graf Brühl m. Fam. a. Seifersdorf. Hr. Banquier Berger m. Fam. a. Hamburg.

Hôtel de Prusse: Hr. Lederfabrik. Sander a. Glogau. Hr. Weinbändler Rosenenthal a. Würzburg. Hr. Baumstr. Sehm a. Berlin. Hr. Defon. Hindemann a. Halberstadt. Die Herrn. Kaufm. Griesbach a. Posen, Werner a. Erfurt, Schmidt a. Dheim. Hr. Dr. med. Aufspug a. Berlin. Hr. Wafstus Scherner a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kuftdruck *)	336,02 Par. L.	336,32 Par. L.	336,67 Par. L.	336,34 Par. L.
Dunstdruck	6,01 Par. L.	5,74 Par. L.	5,67 Par. L.	5,81 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	94 pCt.	51 pCt.	85 pCt.	77 pCt.
Kuftwärme	13,4 C. Rm.	21,1 C. Rm.	14,2 C. Rm.	16,2 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₂, 7*, 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 2¹/₂ 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Ank. von Leipzig 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 4¹/₂ 6³/₄ U. Nachm., 7³/₄* U. Abds.
Personengeld: I. Kl. 27 ¹/₂ S., II. Kl. 18 ¹/₂ S., III. Kl. 11 ¹/₂ S.

Abg. nach Magdeburg 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 6¹/₂ U. Nachm., 7³/₄* U. (übern. in Göttingen), 11¹/₂ U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Göttingen übern.), 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂ U. Vorm., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
I. 2* 9 ¹/₂ S., II. 1* 16 ¹/₂ S., III. 20 ¹/₂ S.

Abg. nach Berlin 6³/₄ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Göttingen die Wagen nicht.
I. 5* 9 ¹/₂ S., II. 3* 10 ¹/₂ S., III. 2* 21 ¹/₂ S. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6³/₄ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
I. 3* 25 ¹/₂ S., II. 2* 5 ¹/₂ S., III. 1* 20 ¹/₂ S. In 1 Tage hin u. zurück II. 3* 25 ¹/₂ S., III. 2* 12 ¹/₂ S.

Abg. nach Eisenach 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6³/₄ Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

I. 5* 25 ¹/₂ S., II. 3* 9 ¹/₂ S., III. 2* 17 ¹/₂ S. In 1 Tage hin u. zurück II. 5* 20 ¹/₂ S., III. 3* 20 ¹/₂ S. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4¹/₂, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.
I. 8* 25 ¹/₂ S., II. 6* 5 ¹/₂ S. 6 S., III. 3* 24 ¹/₂ S. 6 S.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4¹/₂ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Bei Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sort. - Buchh.) ist zu haben:

J. F. Heinze's allgemeiner kaufmännischer Dreisteller

und Handlungs-Comptoirs. Enthaltend alle Arten im kaufmännischen Geschäftsleben vorkommender Briefe und Aufträge, nach den neuesten und besten Mustern. Ein nützliches Hülfsbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Manufacturisten u. s. w., vorzüglich aber für Jünglinge, die sich der Handlung widmen. Fünfte, verbesserte Auflage. 8. geb. Preis: 1 *Ap.*

Diese fünfte Auflage ist auf das Sorgfältigste durchgesehen und verbessert, indem das Buch eine den Fortschritten der Zeit und dem gegenwärtigen kaufmännischen Geschäftskreise angemessene Umarbeitung erfahren hat.

Bei Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sort. - Buchh.)

ist zu haben:
Allgemeiner Volkskalender pro 1853.
Mit 6 Stahlstichen und Notizbuch.
Preis 10 *gr.*

Niclas deutscher Volkskalender pro 1853.
Mit vielen Holzschnitten.
Preis 12 *gr.*

Alle Sorten Wand-, Schreib- und Terminkalender werden stets vorräthig gehalten.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß im October der erste Tanzunterricht beginnt und daß ich zu diesem Behufe den Saal mit Wohnung kl. Sandberg Nr. 222 im Hause des Herrn Rümpker gemiethet habe. Gefälligen Anmeldungen werde ich in meinem alten Logis, Rathhausgasse 227, täglich ergebenst entgegen sehen.

A. Wipplinger.

Vermiethungs-Anzeige.

Ein Logis bestehend aus drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör ist zum 1. October a. o. zu vermieten. Große Ulrichsstraße Nr. 17.

Am Marktplat, der Kirche gegenüber Nr. 822, ist eine Wohnung von 3-4 Stuben, mehreren Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Am Markt Nr. 822 ist ein großer Keller zu vermieten.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Familie sofort eine Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt: Rannische Straße Nr. 508, 1 Treppe.

Ein rentabler Gasthof in oder bei Halle, im Werthe von 4-10,000 *Ap.*, wird auf ein hiesiges Grundstück zu tauschen gesucht. Auch würde ein Landgut mit angenommen werden. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse A. Z. bei Hrn. Gd. Stückrath in der Expedition d. Zeitung bis 8. September franco niederzulegen.

Halle, den 30. August 1852.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen, so auch in der Küche, überhaupt in weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht eine Stelle. Das Nähere beim Drechsler Berger, Leipz. Str. Nr. 316.

Dachziegel, Dachlaken, Hohlziegel, Koffstabe, Flurfliese, Mauer- u. Chamottesteine, Stein- und Holzbohlen, Koak, Brenn-, Staab- und Staabhölzer, Pech, Harz, Theere, Cemente, Glascherben, Guß-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei

Alle Sorten der besten Oelfarben und Lacke empfiehlt billigt die Berliner Lackniederlage bei Louis Dietrich, Maler und Blechlackirer hinterm Rathhause.

Sa nicht zu übersehen!

Von dem von mir erfundenen und bereits hinlänglich bekannten und anerkannten berühmten

Carminativ,

oder bitteren Liqueur, ein bis jetzt unübertreffliches Mittel gegen die Anfälle der Cholera, Leibschneiden, Durchfall, Erbrechen, Magentrampf, verlorenen Appetit, fauliges Aufstossen u. (welcher in den Cholerajahren 1849 und 1850 so viele Menschen vom Tode gerettet hat), habe ich auf besondere Veranlassung eine Probeflasche davon nach Dirschau, ohnweit Danzig, — wo bekanntlich die Cholera schrecklich wüthet — an Einen Wohlthätigen Magistrate gesendet; daß dieser den Carminativ hat chemisch prüfen und Versuche damit anstellen lassen — welche glänzend hervorgegangen sein müssen — beweist, daß ich von Hochbemfelben in einem schmeichelhaften Schreiben de dato 25. August d. J. aufgefordert wurde, einen Transport meines Fabrikats an ein dortiges Handlungshaus, schleunigt zu schicken; was geschehen.

Dies zur Kenntnißnahme hoher Herrschaften und eines verehrlichen Publikums.

Der Carminativ oder bittere Liqueur ist nur allein einzig ächt in, mit meinem gewöhnlichen Pectschaf versiegelten und mit demselben etikettirten, Flaschen à 25, 12 1/2, und kleine als Probe, zu 5 *gr.*, gegen baare Zahlung bei Unterzeichneten und nachstehenden resp. Handlungshäusern zu haben, als: 1) Fr. Bischoff in Naumburg a/S. 2) J. G. Böttcher in Duerfurth, 3) Fr. Göhler in Acherstleben, 4) G. A. Hempel in Eisleben, 5) Fr. Marks in Dirschau ohnweit Danzig, 6) E. Well in Eilenburg, 7) C. L. Wenke in Cassel, 8) F. Kahle in Bernburg.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Provision.

Halle a/S., den 28. August 1852.

Das Carminativ-Geschäft, Firma: W. G. Wendeborn.

Echte Porzellan-Tassen,

à Dugend 25 *gr.*, 1 *Ap.* und 1 1/2 *Ap.*, in der Porzellan- u. Steingut-Handlung von Carl Eduard Schober.

Vollständige Kaffee- u. Thee-Service mit 12 Tassen, von 2 1/2 *Ap.* an, bei Carl Eduard Schober.

Desertteller in reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Eduard Schober.

Seidene Herren-Camisöler in kräftiger Waare, sich auszeichnend durch größere Haltbarkeit, in Auswahl bei Pohlmann sen.

Ein Flügel von angenehmen Aeußerem, schönem und starkem Ton, als Tanzflügel sehr brauchbar, steht sofort billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 11 1 Treppe.

Ein Pianoforte zu 53 *Ap.* steht zum Verkauf gr. Ulrichsstraße Nr. 11 1 Treppe.

Ein gut dressirter Hühnerhund ist billig zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 176.

Ein Lokal, wo Viktualienhandel betrieben wird, ist sogleich oder zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 1064.

Ein guter trockner Keller ist zu vermieten Grafeweg Nr. 843.

Ein ehrlicher, fleißiger Hausknecht findet Condition in Bülberg Nr. 5.

Einen Lehrling sucht der Klempner-Meister Karl Ernst, große Steinstraße Nr. 163.

Dachziegel

sind wieder vorräthig auf der Steinhaus'schen Ziegelei bei Angersdorf vor Schlettau und Märkerstraße Nr. 410.

Neue engl. Vollenheringe

empfehlen in Sonnen und Schöden zu den billigsten Preisen Julius Kramm.

Frische grüne Pommeranzien bei Julius Kramm.

Gothaer Cervelatwurst,

Winterwaare, empfiehlt Julius Kramm.

Mehrere Lechenecke, Stedneke, kleine Rebhühnernecke, 1 großes Treibezeug, 1 großes Fischzeug und Zeichenteln sind zu den billigsten Preisen zu haben bei Chr. Zeller, Schülershof Nr. 757.

Frische eingemachte Ananas

(Ananas dans leur jus) in Caraffen zu 2, 1 1/4, 3/8 und 5/16 Pfund halbe billigt empfohlen. G. Goldschmidt.

Aechtes engl. Porterbier, sehr wohlschmeckend, stets vorräthig bei G. Goldschmidt.

Trockene und eingemachte Champignons, eingelegte Perlzwiebeln, neue Kapern non pareilles, Trüffel, trockene und eingemachte, immer vorräthig und billigt bei G. Goldschmidt.

Sandsteine zum Reiben der Streichhölzer, à Stück 5 *gr.*, bei F. C. Spieß in der alten Post.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächt Harlemer Blumenzwiebeln zeige ich hiermit an und sind Preisverzeichnisse darüber unentgeltlich zu haben. G. S. Nisef am Markte.

Poröse Steine, besonders leicht und fest, sowie Chamottesteine sind vorräthig, auf Mauersteine und Dachsteine kann ich von jetzt ab wieder Bestellungen annehmen. F. A. La Baume.

Bordeaux-Weine, roth und weiß, Burgunder Weine, roth und weiß, von La Baume & Beaune, Rhein- und Moselweine, Port-, Madeira-, Malaga und andere dergl. Weine, Ungar-Weine, ff. Jamaica-Num, Arac de Batavia, Mandor-Arac, Punsch- und Grog-Extract, Alles rein und preiswerth empfiehlt F. A. La Baume.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle bei einer ältlichen Dame sowohl zur Verrichtung häuslicher Arbeiten als auch zur Unterhaltung Derselben im Vorlesen u. Gefällige Adressen wolle man unter A. Z. # 1 an Hrn. Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung befördern.

Weintraube,

Donnerstag den 2. September: Grosses Extra-Concert mit verstärktem Orchester. E. John, Stadt-Musikdirector.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

353.

Halle, Dienstag den 31. August

1852.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

lin, d. 28. August. Se. Majestät der König haben geruht: Ihren Johann Franz Eduard Burky, dem Dekonomen mit Adolph Kelsch und dem Kürschnergeseßen Bernhard zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, in bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Simrock in ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu ernennen.

Prinze
er wieder
Eröffnung
mber erfo
Abgeordn
Ordnung
Hr. v. S
idigehebt
Volkske
nach für
den Be
ntwort au
ht es zu
ng der A
vor der
besentlichen
„gut un
klärung b
Bormitt
den zw
gestern
haben soll.
verlautet
ng der S
meißter
Schele
etroffen.

colorchecker CLASSIC



in Ber-
der Zoll-
usten, als daß behufs derselben verhandelt werde, eine tele-
Depesche, wonach Preußen den Bevollmächtigten der „Koa-
„Ihrer Abreise stehe nichts im Wege.“ Beige-
de, es sei „Hoffnung auf spätere Wiedervereinigung“ vor-
Wehnliches wird aus München gemeldet. Die offiz. „Neue
Zeitung“ will nun zwar die Bestätigung abwarten, den-
t sie ihren Gefühlen in der Bemerkung Luft: die durch die
Uebereinkunft verbündeten sieben Staaten würden, wenn
wirklich die so bereitwillig gebotene Hand zur Verständigung
zurückweise, auch ihrerseits wissen, welchen Weg sie dann
gehen hätten.“ Der „Schwäb. Merkur“ berichtete in einer
telegr. Depesche jene Nachricht insofern, als er eine Aende-
Entschlusse durch Preußen auf Rechnung der Bemühungen
Freundten Macht“ setzte.
Österreichische Regierung scheint sich um die Ausdehnung
schiffahrt auf der Donau in neuerer Zeit sehr zu be-
Sie läßt am Rheine durch ihre Agenten tüchtige Dampf-
pitaine engagiren. Es sollen vom Niederrheine bereits 15
angenommen sein, die zum Theil schon an ihren Bestim-
t, Linz an der Donau, abgegangen sind.
erm 22. August hat der Minister für Handel, Gewerbe und
Arbeiten an die Ober-Post-Direktionen folgende Verfügung

tin kom-
wird am
ele Man-
die Band-
Der Ober-
Urelaubs-
dem Ber-
nimmt.
t preußi-
werden
besinitive
ngs, wel-
arten“ ist.
B.“ zu-
us abge-
gt haben.
n Gegen-
Freiherrn
hang ge-
tschiedene
preußischen
finanzmi-
ber-Präsi-
am 27.

in Ber-
der Zoll-
usten, als daß behufs derselben verhandelt werde, eine tele-
Depesche, wonach Preußen den Bevollmächtigten der „Koa-
„Ihrer Abreise stehe nichts im Wege.“ Beige-
de, es sei „Hoffnung auf spätere Wiedervereinigung“ vor-
Wehnliches wird aus München gemeldet. Die offiz. „Neue
Zeitung“ will nun zwar die Bestätigung abwarten, den-
t sie ihren Gefühlen in der Bemerkung Luft: die durch die
Uebereinkunft verbündeten sieben Staaten würden, wenn
wirklich die so bereitwillig gebotene Hand zur Verständigung
zurückweise, auch ihrerseits wissen, welchen Weg sie dann
gehen hätten.“ Der „Schwäb. Merkur“ berichtete in einer
telegr. Depesche jene Nachricht insofern, als er eine Aende-
Entschlusse durch Preußen auf Rechnung der Bemühungen
Freundten Macht“ setzte.
Österreichische Regierung scheint sich um die Ausdehnung
schiffahrt auf der Donau in neuerer Zeit sehr zu be-
Sie läßt am Rheine durch ihre Agenten tüchtige Dampf-
pitaine engagiren. Es sollen vom Niederrheine bereits 15
angenommen sein, die zum Theil schon an ihren Bestim-
t, Linz an der Donau, abgegangen sind.
erm 22. August hat der Minister für Handel, Gewerbe und
Arbeiten an die Ober-Post-Direktionen folgende Verfügung

erlassen: „Auf Ersuchen des Hrn. Ministers des Innern bestimme ich hierdurch, daß die in Braunschweig erscheinende Zeitschrift: „Blätter der Zeit“, wegen der Schmähungen, mit welchen dieselbe die Preussische Politik verfolgt, nicht ferner von den Preussischen Post-Anstalten debittirt werden soll, und veranlasse die Königl. Ober-Post-Direktionen, die Post-Anstalten unverzüglich hiernach mit Anweisung zu versehen.“

Das neueste Militär-Wochenblatt meldet amtlich, daß General-Lieut. v. Keyher vom 1. October c. an, von der Wahrnehmung der Funktionen als Generalinspektor des Militärerziehungs- und Bildungswesens, sowie von der Wirksamkeit als Mitglied der Militär-Studienkommission entbunden und Gen.-Lieut. v. Radowicz, zum Gen.-Inspektor des Militärerziehungs- und Bildungswesens ernannt, um ihm die Ober-Militär-Examinationskommission untergeordnet worden ist. Ferner wird die Abschiedsbewilligung des Gen.-Major und Kommand. der 3. Infant.-Brigade, Frhr. v. b. Horst, als Gen.-Lieut. mitgetheilt. Durch eine unterm 17. Juni ergangene Kab.-Ordre wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: „daß die Söhne der nur mit dem Offiziercharakter belihenen nicht patentirten Offiziere, gleich den Söhnen der Unteroffiziere, der Regel nach nur dann die Aufnahme in eine etatsmäßige Stelle des Kadettenkorps nach Maßgabe der vorhandenen Balanzen beanspruchen können, wenn ihre Väter eine Dienstzeit von 25 Jahren im stehenden Heere erreicht haben, wobei den Rechnungsführern der Truppen ihre Dienstzeit als solche mitzuzählen ist.“ Endlich enthält dasselbe Blatt eine Verordnung, den Brigade- resp. Divisionsverband der Garnison- und Invalidentruppen betreffend.

Stettin, d. 27. Aug. Der Prinz von Preußen hat (wie bereits mitgetheilt) an dem Mandvertage des 26. c. einen Unfall erlitten, der glücklicherweise ohne ernste Folgen geblieben ist. Er ritt auf dem großen Felde östlich von Krefow in der Karriere vor, als plötzlich das Pferd scheute und mit solcher Behemung von der geraden Linie in eine scharfe Wendung nach seitwärts abspang, daß es sich selbst nicht mehr zu halten vermochte. Die Gewalt, mit der die unerwartete Bewegung vor sich ging, so wie das Zusammenbrechen des Pferdes warfen den Prinzen natürlich mit eben so großer Gewalt zu Boden. Glücklicherweise ist die Hauptwirkung des Sturzes gegen Schulter und Epaulette, weniger gegen den Kopf gerichtet gewesen. Gegen die unausbleibliche Erschütterung, welche dennoch auf diesen lehteren, wie auf den ganzen Körper ausgeübt sein mußte, ist heute Morgen ein Aderlaß angewendet, derselbe indes von dem Arzte als nur präventiver Natur bezeichnet worden, und das Befinden des Prinzen kann als befriedigend und seine Besorgnisse erregend angesehen werden. Der König sprach bei der heutigen Parade seine Zufriedenheit über die Truppen aus und begab sich hierauf nach Pasewalk.

Gestern feierte der Bischof Dr. Ritschl sein 25jähriges Bischofs-jubiläum. Eine Deputation der pommerischen Geistlichkeit beglückwünschte ihn und überreichte ihm die Stiftungs-Urkunde eines zu seinem Andenken gegründeten Stipendiums. Die Versammlung begab sich sodann, geführt von dem Bischof, zur Audienz bei Sr. Maj. dem König. Sr. Maj. trat sofort dem Bischof entgegen, und sprach: er wünsche dem Bischof Glück zu diesem seinem Feste und daß es Ernst damit gemeint sei, das würde er abnehmen können aus den lange bestehenden Beziehungen, in denen sie gestanden. Darauf erwiderte der Bischof: „die pommerische Geistlichkeit habe es sich nicht verlagern können, heute vor Sr. Maj. zu erscheinen, sie, die in den Tagen der Gefahr und des Aufstandes stets treu zum Könige gestanden und die Treue bewahrt hätten.“ Sr. Maj. sprachen sich darauf anerkennend über die Treue der pommerischen Geistlichkeit aus und deutete darauf hin, wie wohl noch Tage kommen dürften, in denen sich die Treue zu bewahren habe. Darauf entließen Sr. Maj. die Geistlichkeit.

